

# ZABPORTERS INTERN



Ausgabe 01/12

1. Vorwort
2. Vereinsinternes
3. Rückblick: HC Aschersleben – BSG ZAB Dessau
4. Unter Freunden – Dessau und der SCM
5. Blick über den Tellerrand: Ultras Flensburg
6. Mein Verein, meine Stadt: Wunder ZAB- Sporthalle
7. Liedtexte
8. TV-Tipps/ Musik-Tipps

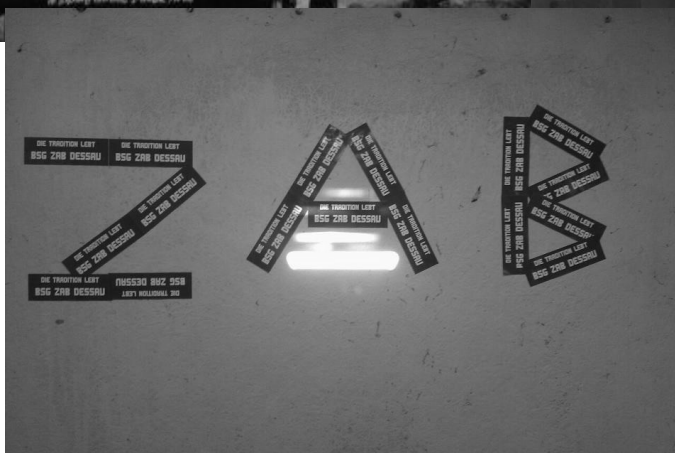
## Neue Saison, neues Glück?!

Nachdem die letzte Saison für den DRHV 06 mit einem eher schwachen vierten Tabellenplatz endete, kann man innerhalb unserer Fanszene durchaus auch positiv auf die vergangene Saison zurückblicken. Aber wir wollen in der zweiten „ZABPORTERS INTERN“- Ausgabe die letzte Saison nicht analysieren oder auswerten, wir wollen einfach auf die neue Spielzeit 2012/2013 blicken. Nach unserer ersten Ausgabe, welche durchaus gut in der aktiven Fanszene angenommen wurde, haltet ihr nun pünktlich zum ersten Heimspiel die zweite Ausgabe in euren Händen. Auch diese Ausgabe ist kostenlos, dennoch würden wir uns über eine kleine freiwillige Spende in die Gruppenkasse freuen. Was die neue Saison so bringt, weiß bisher wohl keiner so richtig. Im Umfeld wird mal wieder sehr viel spekuliert und vor allem diskutiert. Verlassen kann man sich zur Zeit wohl auf keine Zielsetzung.

Die Sviridenko- Sieben ist und bleibt eine Wundertüte. Man kann lediglich nur hoffen, dass es in dieser Saison auch auswärts mal gut läuft. Gerade in den Derbys sollte das Team eine Kohle drauf legen um nichts anbrennen zu lassen. Tee (wahlweise auch Bier) trinken und abwarten heißt die Devise. Nach der viel zu langen Sommerpause gab es letzte Woche bereits das Auftaktspiel beim HC Aschersleben. Das Ergebnis und den Spielbericht könnt ihr unter „Rückblick“ nachlesen.

Nun beginnt die Saison auch in der heimischen Anhalt Arena. Zu Gast ist heute der HC Elbflorenz Dresden. Der Spieltagstreff wurde aus Kostengründen vom Highway Dessau an das Umfeld der Anhalt Arena (Nähe Parkplatz) gelegt. Ist doch viel besser für ein Bier 1 € anstatt 3,20 € zu bezahlen und auch noch indirekt damit die Gruppenkasse zu füllen. Solange die Temperaturen mitspielen, werden wir uns öfters an der frischen Luft einfinden. Achtet hierzu immer auf Infos auf unserer Homepage.

Vor den ersten beiden Heimspielen gibt es mal wieder was Neues an Merchandising zu ergattern. Neben Aufklebern und Buttons, könnt ihr auch Balkenschals und Mützen vorbestellen. Zudem erfolgt die Anmeldung (mit Bezahlung) für den Bus nach Coburg (06.10.).



## VEREINSINTERNES – Das Team der Saison 2012/2013

Es waren drastische Worte der Vereinsführung, die vor Weihnachten 2011 gefallen waren. „Wir werden nicht mit allen Spielern in die neue Saison gehen!“ „Die Spieler sind freigegeben. Wer gehen will, kann gehen!“ oder „Das Gesicht der Mannschaft wird sich verändern!“ Das sind die Aussagen von Präsident Thomas Zänger und Trainer Georgi Sviridenko, die zum Teil in purer Enttäuschung und Wut, teils kurz nach dem Spielende gefallen waren. Grund dafür war das verpasste Saisonziel Wiederaufstieg. Und das noch vor Ende der Hinrunde! Verständlich die Reaktionen der Verantwortlichen. Hatte der DRHV doch jedes Jahr einen guten Mittelfeldplatz in der 2.Liga belegt und stieg nur durch die Einführung der eingleisigen 2.Liga und trotz Platz 10 ab. Und nun mit gleichem Kader nur Mittelmaß in Liga 3? Das kann und will kein Handballfreund in Dessau nach fast 20 Jahren 2.Liga akzeptieren. Neue hungrige Spieler mussten her. Und der Verein hielt sein Wort!

Begann in der alten Saison noch ein eingespieltes und gutes Zweitliga-Team - mit Panfil und Flödl verließen nur 2 Spieler trotz Abstieg den Verein, gleich 3 neue kamen mit Zigelis, Pavlicek und Bryckner hinzu – so muss man derzeit genau hinschauen, wer aus dem letzten Jahr eigentlich noch da ist. Namentlich mögen das mit den Torhütern Sprecher und Hoffmann, sowie den Spielern Pavlicek, Lux, Pratersch, Uscins, Holtz, Alisch und Müller einige sein. Doch kündigte der Präsident bereits vor der Sommerpause an, dass einige sich in der 2.Mannschaft wiederfinden, die das noch gar nicht ahnten. Bereits letztes Jahr wechselten Müller und Alisch zwischen 1. Und 2. Mannschaft hin und her. Zudem gab es dieses Mal deutlich mehr Zu- und Abgänge.

Mit Matthias Rudow und Ladislav Bryckner gingen die beiden stärksten im Verein weg. Den einen sieht man mit seinem neuen Klub Elbflorenz Dresden bereits im 1.Heimspiel wieder, letzterer wechselte zum Ost-Rivalen EHV Aue, der eben unseren angestrebten Aufstieg schaffte und nun eine Liga höher brillieren darf. Bryckner verlässt uns nach nur einem Jahr. Hinzu kommt der Abgang des links außen agierenden Marcel Werner, der einst aus der eigenen Jugend kam und viele Jahre das Dessauer Trikot trug, sich aber nun dem Thüringischen Klub HSV Bad Blankenburg anschließt. Ebenfalls gab man schon während der Rückrunde den ehemaligen U 21 – Nationalspieler Steffen Fischer ab. Den wohl kuriosesten Wechsel legte Kreisläufer Andrius Zigelis hin, der freiwillig in Liga 7 abstieg zum TuS Ketzingen. Auch er blieb nur ein Jahr.

Und der spektakulärste Abgang überhaupt ist unser Kapitän, unser Denkmal, die Identifikationsfigur: Patrick Heddrich! Undenkbar! Eigentlich! 13 Jahre lang trug er das Trikot der Beavers – und er hätte es wohl auch weiterhin getan.

Doch Reibereien im Verein, extrem gespanntes Verhältnis zum Trainer, all das bewegte ihn, ebenfalls eine Liga „abzusteigen“ und für die HG 85 Köthen aufzulaufen. Die felsenfest den Aufstieg planen. Nun ist auch der 2.Links außen weg und damit stehen 6 Abgänge zu Buche. Zeit für neues. „Jung und aus der Region“ sollen sie sein.


















Und die Neuzugänge sind da. Als erstes verpflichtete man Kreisläufer Paul Otto (23) vom Ligakonkurrenten HC Aschersleben, der letzte Saison noch gegen uns einnetzte. Vom SCM holte man Spielmacher Marco Hüls (22), der laut MZ der neue „Rudi“ sein soll. Aus Magdeburg brachte er dann gleich noch den 19-jährigen Martin Danowski und Daniel Schmidt(20) mit. Von der HSG Wolfen kehrt ein ebenfalls sehr junger Mann und gleichzeitig ein alt bekanntes Gesicht an seine alte Wirkungsstätte zurück: Max Najmann(22) spielt auf links außen. Vom SV Brandenburg-West konnte man Lukas Krug und Sebastian Donath verpflichten. Damit hat man bis jetzt schon 7 neue Spieler.

Neue Aufbruchsstimmung machte sich breit. Vom Verein gab es diesmal NICHT das Ziel Aufstieg. Eine gute Saison soll es werden, mit Blick nach oben. Doch der Schein trügt. 2 schwere Verletzungen überschatteten das positive Gesamtbild. Zunächst verletzte sich Lukas Krug an der Schulter und fällt 4 Monate aus. Die Hälfte der Zeit ist jedoch schon rum. Doch die nächste Hiobsbotschaft ließ nicht lange auf sich warten: Kreisläufer Paul Otto riss sich im letzten Test gegen Bernburg das Kreuzband, 6 Monate Pause. Ein SuperGau, ein Mega-Schock für alle. Ob ein Ersatz verpflichtet wird, steht noch nicht fest. Hat man mit mit Najmann nur einen links außen, sollte die 2.Besetzung für diese Position von Uscins ausgeführt werden. Doch er wird jetzt am Kreis gebraucht, wenn Hüls den Spielmacher gibt. Oder Armands ist der Spielmacher und Danowski spielt am Kreis. Alle Varianten wurden trainiert. Mit mäßigem Erfolg.

Beim Dhfk Leipzig setzte es eine 52:32-Klatsche, allerdings bescheinigte Sviridenko seinem Team eine gute 1.Halbzeit. Beim Champions Cup setzte es erwartungsgemäß hohe Niederlagen. Im Heim-Test gegen Köthen gewann man dann das 1.Spiel, überzeugte aber nicht. Und gegen Bernburg zu Hause verlor man nicht nur den Test 23:25, sondern eben auch Paul Otto. Dem bis dato Besten in der Vorbereitung, der laut Trainer Sviridenko den Weggang von Zigelis vollends hätte kompensieren können. Gute Besserung an dieser Stelle!

Insgesamt darf man trotz des jüngsten Schocks gespannt sein auf die Wundertüte ZAB. Hoffen wir auf eine gute Saison mit der altbewährten Heimstärke und vielen Highlights in dieser Saison.

## Auf geht's blau-weiße Krieger – werdet unsere Helden!

Nr.	Name	Pos.	Geb.	Nat.	Größe	i. V. s.	letzter Verein
1	Florian Hempel	TW	10.04.90		1,96	2009	SG Kühnau
2	Tomáš Pavlíček	RA	11.03.86		1,82	2011	TJ Cement Hranice
3	Christian Schöne	RA	07.09.79		1,86	2007	Hildesheim
4	Daniel Holtz	RM	22.11.82		1,94	2008	HSV Insel Usedom
5	Falko Müller	RA	08.03.88		1,79	2005	HC Einheit Halle
6	Armands Uscins	KM	06.10.73		1,87	2005	ASK Riga
8	Chris-Richard Alisch	RL	01.07.91		1,90	2009	HC Einheit Halle
10	Robert Lux	RL	29.01.81		2,01	2008	SV Anhalt Bernburg
11	Max Najmann	LA	06.04.90		1,82	2012	HSG Wolfen 2000
12	Christian Hoffmann	TW	30.05.87		1,94	2008	HSG Wolfen 2000
14	Martin Pratersch	RL	22.04.86		1,96	2008	HSG Wolfen 2000
18	Oliver Lindner	KM	09.03.91		1,88	2009	2. Mannschaft
19	Daniel Schmidt	LR	04.03.92		1,96	2012	SC Magdeburg
22	Marco Hüls	RM	22.07.90		1,88	2012	SC Magdeburg
23	Martin Danowski	KM	16.04.93		1,88	2012	SC Magdeburg
79	Andreas Sprecher	TW	30.05.79		1,92	2002	ESV Frankfurt O.
92	Paul Otto	KM	08.08.89		1,87	2012	HC Aschersleben
<b>Betreuer team</b>							
Georgi Sviridenko				Trainer			
Thomas Vollert				Betreuer			
Ive Lassanske				Physiotherapeut			
<b>Neuzugänge</b>							
Daniel Schmidt				SC Magdeburg			
Marco Hüls				SC Magdeburg			
Martin Danowski				SC Magdeburg			
Paul Otto				HC Aschersleben			
Najmann, Max				HSG Wolfen 2000			
<b>Verein verlassen</b>							
Patrick Heddrich				HSG Köthen			
Marcel Werner				HSV Bad Blankenburg			
Ladislav Brykner				EHV Aue			
Andrius Zigelis				TuS Kenzingen			
Matthias Rudow				HC Elbflorenz			

## HC Aschersleben - BSG ZAB Dessau 23:25 (01.09.2012)

Nach über 3 Monaten Sommerpause begann die neue Spielzeit 2012/2013 der 3. Liga am ersten Septemberwochenende mit dem Anhalt- Derby in Aschersleben. So machten sich am Samstagnachmittag knapp 30 Zugfahrer und einige wenige Autofahrer auf den Weg dorthin. Die Hinfahrt verlief weitgehend ruhig und so erreichte man bei Zeiten den Zielbahnhof. Der Weg zum Ballhaus wurde, wie fast immer, mit etwas Pyrotechnik und dem ein oder anderen Gesang untermalt. Die Zeit bis zum Anpfiff vertrieb man sich mit dem ein oder anderen Frischen oder mit der Diskussion, wie man am besten Klopapier mit in die Halle schmuggeln kann...

Eine gute halbe Stunde vor Anpfiff trafen dann auch unsere Freunde aus Magdeburg am Ballhaus ein und so ging es direkt in die besagte Halle. Vor dem Einlass gab es dann aber schonmal die ersten Diskussionen. Und zwar nicht mit den Standard- Ordnern oder Heimfans, sondern mit einer, vom HCA einberufenen Securityfirma.

Jaja, die Dessauer Fans gelten ja als "emotionale Zeitbombe". Schon klar. Am Eingang durfte man dann erst einmal alle Aufkleber abgeben, die im Voraus gefunden wurden. Auch am Tifo- Material hatten die Hausherren natürlich etwas auszusetzen. So dürfen eigentlich nur zwei Schwenkfahnen mit in die Halle genommen werden. Letztendlich fanden aber fast alle Fahnen den Weg in den Innenraum.

Der Gästeblock befand sich, für Aschersleben ungewohnt, hinter dem Tor auf der Seite des Heimblocks. Wurde ja wieder mal gut nachgedacht in Aschersleben. Der Gästeblock wurde recht gut mit Zaunfahnen beflaggt und zum Einlauf der Mannschaften gab es noch eine kleine Motivationspritze für unsere Blau-Weißen in Form eines Spruchbandes "Damals wie heute - Derbysieger ZAB". Bisher hat die ZAB noch nie die zwei Punkte in Aschersleben gelassen. Auch am ersten Spieltag der neuen Saison nahmen die Jungs ihre erkämpften zwei Punkte mit in die Heimat. Auch wenn es nach einem schwachen Start nicht gerade gut für unsere Truppe aussah.

Im Gästeblock konnte man die Stimmung im ersten Durchgang nicht mal als Durchschnitt bezeichnen. Viele Lieder wurden viel zu leise gesungen und die Mitmachquote ließ zu wünschen übrig. Zu allem Überfluss musste sich der HCA- Hallenwart in den Vordergrund stellen und teilte der Security mit, dass das Springen auf der Tribüne untersagt sei. So sieht also Fankultur in Aschersleben aus.

Mit Beginn der zweiten Halbzeit gab es dann eine kurze Ansage, die alle dazu bewegen sollte, das Maul aufzureißen. Klappte auch schon besser, dennoch geht da viel mehr! Lediglich Schalparaden wussten durchaus zu gefallen. Auf der Heimseite wurde mehr provoziert als alles andere. Ab und zu gab es mal einen 0815- Gesang. Überrascht war man aber nur von der durchaus guten Zaunbeflaggung. Insgesamt dürften es wohl knapp 100 Dessauer im Ballhaus gewesen sein. Für meinen Geschmack sind das viel zu wenig. Nachdem Spiel ging es dann wieder mit dem Zug nach Dessau und man erreichte gegen 23 Uhr die Bauhausstadt. Noch einmal ein großer Dank an den Ostmob für die tolle Unterstützung die ganze Saison über!

Dessau und der SCM!

Blick über den Tellerrand - Heute: Ultras Flensburg



Wir beginnen unsern Blick über den Tellerrand mit der wohl bekanntesten und besten Handball-Szene in Deutschland – den Ultras Flensburg. Die Flensburger Szene ist bereits 2000 entstanden und somit die älteste Ultra-Gruppierung in Handball-Deutschland. Wobei dieses Datum nicht ganz stimmt, da sie bis 2006 nur eine Untergruppierung des Fanclubs waren.

Nachdem es immer öfter Meinungsverschiedenheiten mit diesem gab, kapselten sie sich ab und waren nun eine eigenständige Gruppierung. Die Motivation eine Ultragruppierung zu gründen war, wie bei uns, eine Verbesserung der Stimmung im tristen Handball-Dasein. Mittlerweile stellen sie zu Hause, sowie auswärts einen beachtlichen Mob auf die Beine. 2009 hatten die Ultras aus Flensburg eine Zeit lang Hallenverbot in der eigenen Halle, nachdem es gegen Minden ein wenig gescheppert hat. Flensburg hat es also auch nicht gerade leicht mit dem eigenen Verein. Was Ihrer Ansicht nach aber mit dem jeweils aktuellen Manager des Vereins zusammenhängt. Ähnlich wie wir unsere heiligen Buchstaben Z-A-B benutzen, benutzt Ultras Flensburg S-G-W in ihren Liedern. Dies bedeutet Spielgemeinschaft Weiche-Handewitt; den Namen des Vereins vor der Fusion 1990. Sie wollen damit an die Wurzeln ihres Vereins erinnern, und vom kommerziellen Plastikhandball aus Hamburg oder den Rhein-Neckar-Löwen distanzieren.

Zu erwähnen ist noch, dass sie die Parole ACAB ablehnen, was auch nicht alltäglich ist. Sie pflegen eine Freundschaft zu Nettelstedt und den Fußball-Ultras aus Meppen (Amisia Ultra Meppen). Die größte Feindschaft gibt es zu Minden.

[www.youth-society.de](http://www.youth-society.de)



## Unter Freunden– Dessau und der SCM

Es ist April. 2011. Kurz vor Saisonende. Derbyzeit! Dessau gastiert bei den Youngsters des SCM. Und muss ganz dringend punkten. Für den Klassenerhalt! Eine Niederlage wäre schon fast der sichere Abstieg. 700 Fans verfolgen das Spiel. Über 200 Anhänger sind aus Dessau. Wie immer eigentlich, wenn der DRHV in Magdeburg gastiert. Nur eines ist an diesem Spieltag, der vom MDR gefilmt wird, neu: Der „OSTMOB“ Magdeburg unterstützt die 2.Mannschaft in diesem Jahr. Ein mehr als würdiger Support-Gegner...

Als die Beavers einlaufen, erheben sich die blau-weißen Fans, jubeln und schwenken Luftballons in den gleichen Farben. Die (damals noch inoffiziellen) ZABPORTERS präsentieren zeitgleich eine Choreografie mit folgenden 3 Bannern: „SCM = 1. LIGA!“ „DRHV = 2.LIGA“ und „GEMEINSAM FÜR SACHSEN-ANHALT!“ Es kommt an. Vor allem beim OSTMOB. Mitten im Spiel singen sie plötzlich unsere Dessau-Songs. Mal mit uns, mal ohne uns. Verwundert stehen die zukünftigen ZABPORTERS im Block und fragen sich: Provokation oder Unterstützung?

Das Spiel ist wie so oft in der Saison. Der DRHV dominiert, führt, fast das ganze Spiel. Immer mit 2-3 Toren. Doch verpasst es, wie so oft, den Sack zu zumachen Spätestens mit einem verworfenen 7-Meter in der 58.Minute leiten wir die Wende ein – für den SCM. Zu diesem Zeitpunkt führen die Beavers noch 21:20. Der 7-Meter wäre die Vorentscheidung gewesen – wäre! Im Gegenzug der Ausgleich. Noch eine Minute. Runterspielen! Entweder Sieg oder Unentschieden. Die Fans euphorisch. Das würde uns retten – würde! Doch sie werden bitter enttäuscht. Überhasteter, erfolgloser Abschluss. Die Youngsters doch noch mal in Ballbesitz. 3 Sekunden vor Schluss der Abschluss, Sprecher hält, Dessau jubelt – zu früh! 7-Meter! Die Zeit ist rum. Der SCM trifft und siegt. Und schickt Dessau in Liga 3.

Wir hadern mit dem Schiri. Doch auch der OSTMOB freut sich nicht. Im Gegenteil! Sie sind sauer, weil die Youngsters sowieso nicht 2.Liga hätten spielen dürfen, somit als Absteiger feststanden und uns die Punkte klauen. Doch etwas Positives bleibt: ES IST DER BEGINN EINER WUNDERBAREN FREUNDSCHAFT!!!

Im letzten Heimspiel der regulären Saison gegen die 2.Mannschaft der Berliner Füchse kommen 5 Magdeburger in unseren Block. Dessau verliert gegen den Vorletzten und ist so gut wie abgestiegen. Trainer Pysall wird entlassen.

Neustart in Liga 3, Dessau gastiert in Aschersleben. Wieder unterstützen uns 9 Magdeburger. Wir revanchieren uns, kommen mit 8 Leuten in die Bördelandhalle gegen Flensburg. Der SCM verliert knapp. Ein Europa-Cup-Heimspiel tragen die Gladiators in Dessau aus. Die 10 OSTMOBber werden von 13 ZABPORTERS unterstützt. Tolle Stimmung. Hoher Sieg.

Als der OSTMOB uns zu Hause gegen Bernburg unterstützt, präsentieren sie ein selbst gemaltes Freundschaftsbanner, mit ihrem und unserem Vereinslogo. Doch die Highlights kommen noch. Zunächst reisen 15(!) ZABPORTERS nach Magdeburg und feiern einen historisch hohen Heimsieg gegen den Retortenklub aus Hamburg – der bis dato Deutscher Meister war!!! Dann kommen 8 OSTMOBber nach Bernburg und feiern mit den über 40 ZABPORTERN ebenfalls einen historisch hohen AuswärtsSieg. Es sind die absoluten „Freundschafts-Highlights“ im Spieljahr 2011/2012. An dieser Stelle nochmals ein fettes D-A-N-K-E-S-C-H-Ö-N an den O-S-T-M-O-B!!!

Hoffen wir, viele weitere Höhepunkte in der neuen Saison und den kommenden Spielzeiten hinzufügen zu können. Doch das wohl größte ZABPORTERS-Highlight 2012 mit dem OSTMOB findet voraussichtlich im November statt. Dann gastieren am Sonntagabend die Youngsters vom SCM zum Punktspiel in der Anhalt Arena. An diesem Wochenende soll ein großes Freundschaftsfest auf die Beine gestellt werden, zu dem wir den OSTMOB schon Freitagabend in Empfang nehmen wollen. So jedenfalls sind die bisher noch nicht vollends ausgereiften Gedankenspiele! Ein Programm sowie der genaue Ablauf werden rechtzeitig bekannt gegeben! In diesem Sinne...



# Mein Verein – Meine Stadt – Heute: Wunder ZAB-Sporthalle

Man stelle sich vor: Dessaus beste Handballmannschaft spielt in der höchsten Spielklasse der DDR und hat keine Heimspielstätte. Ein Unding?! Dennoch war das Realität. Die ZAB-Handballer mussten ihre Heimspiele in Halle, Zappendorf und dann sogar in Rostock (!) bestreiten. Die Turnhalle an der Elballee –eine frühere Panzergarage- war zu schmal und bot somit nicht das für den Leistungssport erforderliche große Spielfeld. Außerdem fehlte Platz für die Zuschauer. In dieser Halle hinter der Friedensschule konnte die Oberliga-Sieben lediglich trainieren. Für eine vollwertige Sporthalle aber fehlten die Bilanzen. Auch in dieser Beziehung zeigte sich: Dessau zählte bei den obersten Planern zur Provinz. Erst die Hauptstadt, dann die Bezirksstätte und danach kam lange Zeit nichts. War von oben nichts zu erwarten, musste von unten her ein Wunder geschaffen werden. Die Notsituation gebar die Idee, die Rundbogenhalle im VEB Zementanlagenbau zur Sporthalle umzubauen.

Die treibende Kraft war zweifellos Konrad Dombrowski. Der Mann war ja ein Schlitzohr. Im Zementanlagenbau leitete er den Bereich Materialwirtschaft, zu der die Rundbogenhalle als Lagerhalle gehörte. Diese alte Halle, argumentierte Dombrowski, reiche für die Erfordernisse des exportintensiven Großbetriebes nicht mehr aus – eine neue Lagerhalle müsse her. Andererseits sei die alte Halle aus Junkers-Bestand noch gut genug, um sie zur Sporthalle umzubauen, verwies der kleine, durch und durch sportbesessene Mann, der 29 Jahre lang aktiv Fußball spielte. Mit seinem Eifer und Wortschwall riss er andere mit. Erst recht in Sachen „Sporthalle“. Anfang 1964 ging es an die Umsetzung. Ein Aufbaustab wurde gebildet, eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Zu den ersten Spendern zählte das 73-Jährige BSG-Mitglied Walter Scheinflug, der 500 Mark (etwa zwei Monatsrenten) auf den Tisch des Sportbüros legte. Die Betriebsportgemeinschaften Dessaus halfen tüchtig beim Verkauf von Sondermarken mit. Auch in anderer Beziehung kam Unterstützung aus der Stadt. Ob nun Junkalor, Abus, RAW, Modellbau, Gärungschemie, Stahlbau oder die HO. Der VEB Projektierung stellte den Statiker zur Verfügung und übernahm kostenlos Projektierungsleistungen. Zu denen, die auf der Baustelle tüchtig mit Hand anlegten, zählten die Oberliga-Handballer selbst. Bereits ein Jahr später, am 17. Februar 1965, konnte Mannschaftskapitän Horst Petereck den symbolischen Schlüssel für die Sporthalle entgegennehmen. Endlich waren Heimspiele in heimischer Halle und somit vor eigenem Publikum möglich. Mit ihrem 40 x 20 Metern entsprach die Spielfläche den internationalen Regeln. Ein Wunder war vollbracht.

Die Sommerpause wurde genutzt, die ZAB-Sporthalle zu erweitern. Um ebenfalls auf der Ostseite der Halle eine Zuschauertribüne zu erhalten, wurden einfach zwei weitere Rundbögen angebaut. Diese stammten von einer nicht mehr benötigten Brücke in Jeßnitz. Dass sie mit denen der Halle kompatibel war, liegt daran, dass beides Typenprodukte aus den ehemaligen Dessauer Junkerswerken sind. Pünktlich zum Start der Hallenhandballsaison 1965/66 war der zweite Bauabschnitt bewältigt.

Seitdem hat die Halle großen Sport gesehen. 1974, nach einer weiteren Vergrößerung und Modernisierung, war sie sogar Nebenspielfeld der Handball-Weltmeisterschaft.

\*Für die NachwendeKinder: VEB bedeutet Volkseigener Betrieb ;)

Quelle: Hans-Peter Berth: „Weißt du noch? Mitten ausm Dessauer DDR-Alltag; Geschichten und Episoden“; S. 40-42; Herkules Verlag



Wir komm'n aus Dessau von der Elbe,  
hier wollen alle nur das Selbe,  
unsre Mannschaft siegen seh'n,  
ja das wär so wunderschön,  
wenn wir dann Bernburger jagen,  
ja dann gibt es kein Erbarmen,  
komm und sei doch kein Idiot,  
Blau und Weiß bis in den Tod.  
(Melodie: Mythos vom Schalker Markt)

---

Unser Symbol war stets die Einigkeit  
und treten samstags wir zum Wettspiel an  
besiegen wir den stärksten Gegner dann.

Weißt du es wooooohl - warum warum warum warum warum  
weil blau und weiß mal wieder war in Schwung.

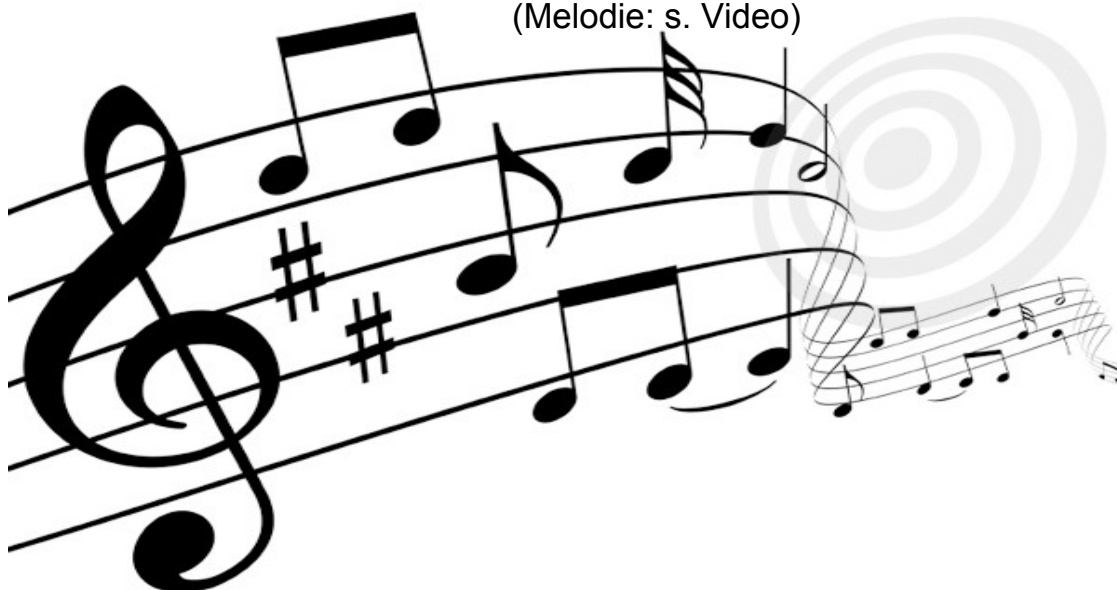
Weißt du es wooooohl - warum warum warum warum warum  
weil blau und weiß mal wieder war in Schwung.

So manchen Gegner konnten wir besiegen,  
so manchem Gegner mussten wir uns fügen  
und war die Mannschaft dennoch so berühmt  
so sangen wir zum Schluss das schöne Lied.

Weißt du es wooooohl - warum warum warum warum warum  
weil blau und weiß mal wieder war in Schwung.

Weißt du es wooooohl - warum warum warum warum warum  
weil blau und weiß mal wieder war in Schwung.

(Melodie: s. Video)



# Musik Tipp

„Willkommen im Niemandsland“ - Labelsampler Freunde von Niemand

Erscheinungsdatum: 31.08.2012

Preis: 14,99 Euro

Was es bedeutet Freunde von Niemand zu sein, drückt sich in vielem aus, aber nichts spricht deutlicher für sich als die Musik selbst. Mit Willkommen im Niemandsland liefert die Frankfurter Kreativschmiede den ersten Labelsampler ab, der all das vereint, was die Fans vor der Bühne mit dem Kopf nicken und enthusiastisch nach mehr schreien lässt.

Auf Willkommen im Niemandsland haben sich vier Musiker zusammengefunden, die auf einzigartige Weise, jeder für sich, das Freunde von Niemand -Lebensgefühl in Texte und Noten bannen. Am Ende verbinden sie sich zu einer geballten Ladung Rap, die jeden der sich darauf einlässt in seinem ganz persönlichen Niemandsland willkommen heißt.

Mit seinem letzten Album ist Vega auf Platz 5 in den Charts eingestiegen. Bizzy Montana ist seit Jahren eine Konstante im Hip-Hop-Business und konnte mit seinen letzten Projekten immer eine Position in den Top50 erreichen. Komplettiert wird der Willkommen im Niemandsland Sound von Bosca und Timeless, die beide als die heißesten Newcomer gehandelt werden, die deutscher Rap zu bieten hat.

Wenn der Junge mit der Kreissägenstimme rappt: „Und ihr fragt, wieso ich König im Land bin? Ich habe fünf Jahre lang meine Fans wie Söhne behandelt“, ist das keine der leeren Phrasen, die man allorts aus dem Lautsprecher hört. Freunde von Niemand zu sein ist mehr als Fan eines Musikers oder eines Labels zu sein. Es verbindet und schafft Raum für Neues. Willkommen im Niemandsland darf somit bei keinem Freund des Frankfurter Labels fehlen und ist auch für alle Liebhaber deutschen Hip-Hops ein absoluter Pflichtkauf.



## TV Tipps

Wann?	Wo?	Was kommt?	Worum geht's?
10.09.12 21:30	Sport1	Frei:Gespielt - Mehmet Scholl: Über das Spiel hinaus	Ein Porträt über einen der letzten großen Straßenkicker: In der Dokumentation begleiten Filmemacher den Dribbelkünstler, Titelsammler und Europameister Mehmet Scholl in seinen letzten 48 Stunden als Fußballprofi und blicken auf alle Stationen seiner Karriere zurück.
11.09.12 20:15	ARD	Österreich – Deutschland	Fußball-Weltmeisterschafts- Qualifikationsspiel
13.09.12 19:00	Eurosport	Art of Motion 2011	Highlights des Parkour-Wettbewerbes vom 20. März
15.09.12 14:00	NDR/WDR	VfL Osnabrück - Preußen Münster	Derby
15.09.12 19:55	Sport1	TSV Hannover- Burgdorf - HSV Hamburg	Handball, was sonst :D
15.09.12 23:00	ARD	Yoan Pablo Hernandez - Troy Ross	Box-Weltmeisterschaft im Cruisergewicht
16.09.12 17:30	Sport1	Füchse Berlin - THW Kiel	Kirschkernelweitpucken
17.09.12 20:15	Sport1	1. FC Köln - FC St. Pauli	Fußball
22.09.12 14:00	WDR	Preußen Münster - Arminia Bielefeld	Derby
22.09.12 14:00	MDR	Hansa Rostock - Hallescher FC	Derby
29.09.12 13:30	NDR	Hansa Rostock - VfL Osnabrück	Kein Plan warum so ein Grottenspiel übertragen wird



## Ein Oldie verlässt für immer die Bühne

Nachruf Siegfried „Siggi“ Klimm

Völlig unerwartet und nur wenige Monate nach Vollendung seines 64. Geburtstages verstarb am vergangenen Sonntag mit Siegfried „Siggi“ Klimm einer der erfolgreichsten Torschützen für die ehemalige BSG ZAB Dessau.

Klimm, ein begnadeter, rechtshändiger Rückraumspieler wechselte 1972 vom Armeesportklub Frankfurt/Oder an die Elbe und verstärkte das damalige Erstligateam erheblich. Für die älteren Handballfreunde unvergesslich seine unnachahmlich verzögerten Sprungwürfe aus dem Rückraum oder seine verdeckten Schlagwürfe am gegnerischen Abwehrspieler.



Nie wieder erreicht sein Oberliga-Torrekord der Saison 1976/77 als im Handball-Oberhaus noch Doppelspiele an den Wochenenden üblich waren: Am Samstag beim 22:16-Heimsieg gegen Chemie Premnitz traf „Klimmi“ bereits 12 Mal. Am darauf folgenden Sonntagmorgen war Rekordmeister SC Magdeburg zu Gast in der ZAB-Hölle. Vor fast 3000 begeisterten Zuschauern trat Siggi 13 Mal an den Strafwurfpunkt und versenkte gegen „Phantom“ Wieland Schmidt unglaubliche 12 Buden. Dazu kamen noch weitere 6 Treffer aus dem Spiel heraus, sodass mit insgesamt 30 Toren an einem Wochenende ein Rekord für die Ewigkeit aufgestellt war. Dessau unterlag in diesem denkwürdigen Spiel knapp mit 26:27!

1980 schied Klimm aus der ersten Mannschaft aus und war viele Jahre regelmäßiger Zuschauer bei Spielen seiner Nachfolger. Im Kreise der ZAB-Handball-Oldies wurde weiter der Kontakt gepflegt.

Gerade auf das „Rentner-Dasein“ eingerichtet, starb er während der Arbeit in seinem Garten.

Auch wenn kaum einer von uns Siggi hat spielen sehen dürfen, gilt unser Mitgefühl seiner Familie und seinen Freunden. Für immer ZAB!



**BSG ZAB Dessau**  
Hallenhandball-Oberliga



Keiner wusste wie's geschah – plötzlich war'n wir da



Und keiner der uns sah  
vergessen!

kann uns je

Kontakt

[www.zabporters.blogspot.de](http://www.zabporters.blogspot.de)

[zabporters@gmx.de](mailto:zabporters@gmx.de)

ZABPORTERS INTERN ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich ein Infoheft an Freunde, Bekannte und Handballinteressierte. Wir rufen weder zu exzessivem Genuss von alkoholischen Getränken und Drogen, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagieren wir irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein Bestandteil dieses Heftes und wird nicht als solche gekennzeichnet. Die eventuelle Schilderung von Aktionen vor, während oder nach Handballspielen erfolgt ausschließlich „wenn die Handlung der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte dient“ (Strafgesetzbuch §131(3)). Namentlich gekennzeichnete Berichte verantworten die Autoren selbst und müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln